

## Tipps und Tricks für Gartenfreunde

# Kreislauf Natur



Zeitschrift für Harmonie und Wohlgefühl im Naturgarten

Das kann richtig Spaß machen

## Gemüseanbau im eigenen Garten: ‚Voll im Trend‘



Sonnenblumen erhöhen die Lebensfreude: z. B. aus Vogelfutterresten in die Erde gesät, geschieht der Rest von alleine.

Den Älteren ist er noch gut bekannt, der Gemüseanbau im eigenen Garten. Heute sind die Gemüsebeete zumeist aus den Gärten verschwunden. Die zeitliche Beanspruchung durch den Beruf, die Vielzahl an Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und nicht zuletzt bequemes Einkaufen bei einer schier unerschöpflichen Fülle und Auswahl an Lebensmitteln sind die Ursachen.

Im folgenden Artikel beschreibt Dietrich Krumme, dass der Gemüse- und Obstanbau gar nicht viel Arbeit machen muss und dass jeder Gartenfreund schon in kleinsten Gefäßen auf der Terrasse mit Kräutern oder Tomaten beginnen kann. Außerdem kann das richtig Freude machen.

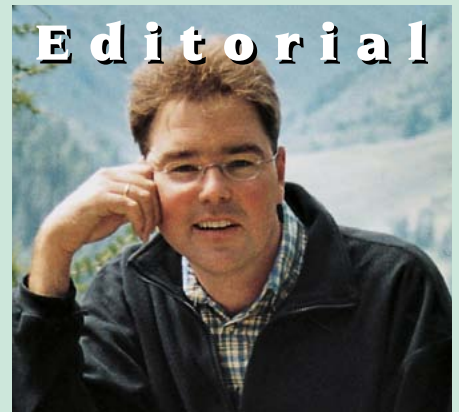
**Aller Anfang ist schwer?** Kaum jemand in der jüngeren Generation kennt sich mit Gemüseanbau noch richtig aus. Dabei ist es so einfach, bekommt man doch vorgezogene Pflanzen und Sämereien in Lebensmittelgeschäften und Gärtnereien überall zu kaufen. Auf jeder Samentüte stehen Beschreibungen, Fachpersonal berät gerne bei allen Fragen. Nicht zuletzt hat die ältere



Ideal für Balkon oder Terrasse gedeihen die Tomaten in Kübeln.

Fortsetzung auf Seite 2

## Editorial



Dietrich Krumme freut sich stellvertretend für das Team, Ihnen die neueste Ausgabe von *Kreislauf Natur* präsentieren zu dürfen.

Immer mehr Menschen legen Wert auf gesunde Ernährung. Wenn ich mir Medienbeiträge zu Lebensmitteln anschau, bekomme ich Angst: Schlechte Qualität, Vereinheitlichung des Geschmacks, überhöhter Spritzmittel- und Düngereinsatz, Preisdumping und Ausbeutung sind die Realität in Zeiten der Lebensmittel"industrie". Weite Transportwege aus fernen Ländern und Kühllagerung belasten zunehmend unser Klima.

Bietet es sich da nicht an, selber mal im eigenen Garten Hand anzulegen und die Freuden natürlichen Wachstums „live“ mitzuerleben? In dieser Kundenzeitung lesen Sie unter anderem einen Bericht über Gemüse- und Fruchtanbau.

Ich bedanke mich für die wundervolle Zusammenarbeit im letzten Jahr und wünsche Ihnen ein kraftvolles und gesegnetes Jahr 2013.

Viele Grüße

Dietrich Krumme

Krumme   
Dietrich NATURGÄRTEN



Generation noch das perfekte Fachwissen. Ihre Erfahrungen geben ältere Menschen gerne weiter. Viele Tipps sind ganz bequem im Internet nachzulesen. Unzählige Bücher laden zum Träumen und Nachahmen ein. Das Motto heißt: „Einfach mal ausprobieren“. Für den Autor und seine Familie gibt es nichts Schöneres, als den Pflanzen beim Wachsen zuzusehen und sich auf

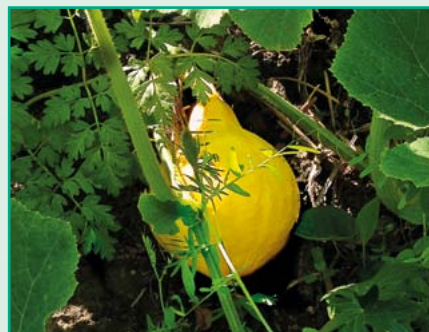


Der Gemüsegarten nach der Saat im Frühjahr (links) und im Sommer während der genussvollen Erntezeit (rechts)

eine reiche Ernte zu freuen. Dabei zwischen durch den Garten zu stöbern und einfach mal auszuprobieren, wie weit die einzelnen Früchte schon gereift sind, das gehört zur Freizeitbeschäftigung. Es muss ja nicht gleich ein ganzes Gemüsestück sein. Schon auf der Terrasse bieten sich unzählige Möglichkeiten des Lebensmittelanbaus mit zusätzlichem Nutzen: Tomaten in Kübeln verscheuchen Mücken in der unmittelbaren Umgebung und Kräuter verbreiten mit ihrem Duft südländisches Flair. In einer Zeit, in der der Bezug des Menschen zur Natur mehr und mehr schwindet, können Anbau und Ernte einen neuen Zugang ermöglichen. Nicht zuletzt, ja vor allem Kindern sollte man die Möglichkeit geben, durch Gärtnern die Natur kennen und verstehen zu lernen. Es wird sich herausstellen, so Krumme Erfahrung, dass ihnen das Gemüse aus dem eigenen Anbau am besten schmeckt. Wenn bei biologischem Anbau von Früchten vielleicht das eine oder andere Fleckchen das Erscheinungsbild trübt, lernt man doch, dass auch das dazugehört. – Nicht alles mag auf Anhieb gelingen, manches bringt die Erfahrung. Den Alltagsrger baut Freizeit im Garten von alleine ab.

Anbau stellt der traditionelle Bauerngarten dar, der zugleich die Möglichkeit bietet, in seinen vier Teilen die Fruchtfolge zu berücksichtigen. Buchsbaumhecken, Wege und ein Zentrum sind optisch reizvolle Zieraspekte. Eine andere Möglichkeit bieten Hochbeete aus Holz oder Trockenmauern. Mit dem richtigen Schichtaufbau aus Erde und Kompost bekommt man gute Erträge auf relativ geringer Fläche. Wer noch ländlich auf größeren Grundstücken lebt, kann den Gemüsegarten, früher wohl die häufigste Variante, auch in „Acker“-Form gestalten und dabei allerlei technische Geräte und kleine Maschinen zur Bodenlockerung einsetzen. Die größte Sorge ist die Arbeit, die ein solcher Garten macht. Doch man braucht seinen Garten

wert, im ersten Jahr ein Gemisch aus Klee und Bienenweide zu sähen, auch Sonnenblumen, z. B. aus Vogelfutterresten, führen zu einer Regeneration des Bodens. Eine solche ‚Wiederbelebung‘ sollte im Abstand von einigen Jahren jede Anbaufläche erfahren. Gute Erfahrungen hat der Gärtnermeister mit Brennnesseljauche gemacht, sowohl als Mittel gegen Schädlingsbefall als auch zur Düngung. Die Anwendung findet man im Internet beschrieben.



Gewürz Gurken nach der Ernte warten auf ihre Zubereitung.



Leckere frische Tomaten aus dem Garten auf den Tisch

Zierkürbisse eignen sich im Herbst wunderbar zum Dekorieren.

nicht „piekfein“ sauber zu halten. Früher wurde das Gemüse in Reihen gesetzt. Die großen Abstände der Reihen hatten einen hohen Krautbewuchs zur Folge. Heute sät man auch in Flächen aus oder zwischen den Reihen Zwischensaaten, so dass der Boden bedeckt wird. Es empfiehlt sich, diese Flächen mit Laub oder Gras zu mulchen; das verringert die Arbeit erheblich, sorgt für ein gutes Bodenklima für Kleinstlebewesen und düngt die Pflanzen. Man führt der Natur die Nährstoffe zurück und schließt so den Kreislauf. Wenn man aufgelaufenes Kraut im Winter einfach stehen lässt, ist der Boden bedeckt und schützt vor Erosion und Frost. Bei der Anlage eines Gemüsebeetes ist es empfehlens-

Ein gern ins Feld geführtes Argument gegen den Gemüseanbau ist die fehlende Pflege der Pflanzen im Urlaub. Kübelpflanzen, Hochbeete und Gewächshäuser sollten während der Abwesenheit kontrolliert und gewässert werden. In den meisten Fällen übernehmen nette Nachbarn, Freunde oder Verwandte gern diesen Job. Der Gemüseacker dagegen kann für vierzehn Tage fast pflegefrei bleiben. Letztlich sind Arbeitsaufwand für Pflege und Ernte eine Frage guter Planung und Organisation.

Der Anbau von Gemüse, egal in welcher Form, ist ein Hobby und muss Spaß machen, sonst taugt es nichts. Vielleicht hat die englische Dichterin Dorothy Frances Gurney recht, wenn sie sagt: „Man ist dem Herzen Gottes nirgendwo näher als in einem Garten.“



## Neue Homepage von Krumme-Naturgärten online.

Seit dem letzten Jahr ist die Homepage von Krumme-Naturgärten in neuem Format ins Netz gestellt. Nutzer profitieren von einem neuen Layout, Texten, Bildern und Informationen. Bewährte und viel gelesene Texte sind von der früheren Homepage erhalten geblieben. Unter anderem gibt es eine Seite mit neu gebauten Gärten und aktuellen Arbeiten. Auch alte Kundenzeitungen können noch einmal ausgedruckt werden. Viel Spaß beim Stöbern ...! [www.krumme-naturgarten.de](http://www.krumme-naturgarten.de)

# Feng Shui im Garten - Einladung

Am Dienstag, dem 19. Februar um 19.30 Uhr lädt Dietrich Krumme in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein Rothenuffeln zu einem spannenden Abendvortrag über Feng Shui im Garten in die Kulturscheune des Heimatvereines in Rothenuffeln

Ein nach Feng Shui gestalteter Lebensraum strahlt Ruhe und Harmonie aus. Wie ein Garten zum Wohlfühlgarten für alle Sinne wird und zu einer traumhaften Oase. Was es bei der Gestaltung besonders zu beachten gilt. Dies und mehr erklärt und zeigt Gärtnermeister und Feng Shui-Berater Krumme an diesem Abend in einem Vortrag.

Seit mehr als 12 Jahren befasst sich der Gärtnermeister mit dem außergewöhnlichen Thema Feng Shui in Haus und Garten. Die jahrelange Erfahrung und eine zusätzliche Ausbildung in der Schweiz, die er mit dem Dipl. Feng Shui-Berater FSS abschloss, machen ihn zu einem kompetenten Gestalter und Berater.

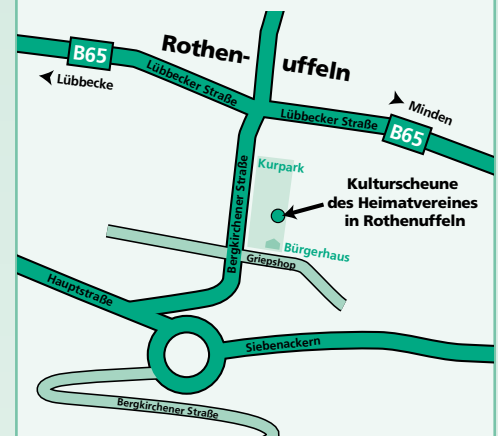
Feng Shui ist die chinesische Harmonielehre, genau übersetzt heißt es „Wind und Wasser“. Unter diesem Begriff wird viel zusammengefasst. Es ist eigentlich ganz einfach: Gutes Feng Shui ist überall da, wo sich der Mensch absolut wohlfühlt. Verwünschte Ecken sollen einladen zum Verweilen und Erholen. Blühende Farbenpracht bringt Leben in einen Garten und somit auch ins Haus. Sind diese noch den Naturgesetzen richtig zugeordnet, steht dem absoluten Wohlgefühl nichts mehr im Wege. Sträucherhecken, Trockenmauern, Erdwälle produzieren Rückhalt und lassen nicht alle Energie aus dem Haus und dem Garten fließen. Der Garten ist der erweiterte Wohnraum des Menschen und bringt die „gute Energie“ mit ins Haus. Viele Gartenfreunde wollen nicht Sklave ihres Gartens sein, sondern darin ausspannen und sich erholen. Die Gartenarbeit soll Freude machen.

Für interessierte Leser bieten die Landschaftsgärtner auf ihrer Homepage unter [www.krumme-naturgarten.de](http://www.krumme-naturgarten.de) ein paar Texte über die Gartengestaltung nach Feng Shui an.

## Vortrag

### Feng Shui im Garten

Dietrich Krumme freut sich, Sie zu dem spannenden Vortrag am Dienstag, dem 19. Februar um 19.30 Uhr in der Kulturscheune begrüßen zu dürfen.

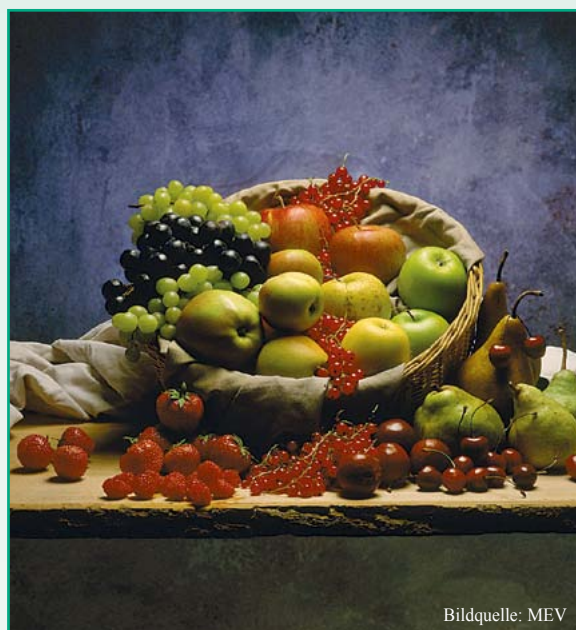


### Eine kleine Leckerei

## Obst- und Beerenfrüchte aus dem eigenen Garten

Immer häufiger werden von Gartenbesitzern Obstbäume und Beerensträucher bestellt. Obst und Beeren waren aus den Gärten schon fast verschwunden, doch seit einiger Zeit bemerken Gärtner und Baumschulen eine erhöhte Nachfrage. Gesunde Früchte, wenig Arbeitsaufwand, der Genuss der Ernte, der Bezug zur Natur sind nur einige Gründe für ein wieder erwachendes Interesse unter Gartenfreunden.

Der Bezug zur Natur schwindet. Für manche Kinder wächst das Obst im Supermarkt, die Erdbeeren gedeihen in der Tiefkühltruhe. – In den vergangenen Jahrhunderten waren Streuobstwiesen weit verbreitet. Menschen pflückten das Obst; einiges gelangte in den Verkauf, anderes behielt man selbst, die Vogelwelt bekam die Reste an den Bäumen, Wild fraß den Abfall vom Boden. Krumme erinnert sich noch an seine Kindheit, in der die Nachbarn das Obst pflückten und an die Mostereien verkauften. Bei zunehmenden Lohnkosten sank die betriebliche Rentabilität des Obstanbaus. Die Länder förderten die Abholzung der Hochstämme. Bevorzugt wurden Niederstammkulturen, wie sie heute noch in den Obstanbaugebieten üblich sind. Spritzmittel und Dünger kamen übermäßig



Bildquelle: MEV

zum Einsatz. Heute wird in einzelnen Landkreisen, je nach Fördertopf, die Anpflanzung von Obstgehölzen wieder gefördert.

Heute entscheidet jeder, wie gesund sein Obst sein soll und zu welchem Preis er seine Früchte einkauft. Oder er baut es selbst an. Es ist kinderleicht einen Obstbaum oder einen Beerenstrauch seiner Wahl zu kaufen, einzupflanzen und einfach wachsen zu lassen. Wer einmal durch den eigenen Garten gestreift ist und Früchte oder Beeren genascht hat, weiß, wovon der Autor spricht. Selbst in die kleinsten Gärten passen Sträucher, an denen Himbeeren, Stachelbeeren, Brombeeren oder Heidelbeeren wachsen. Vielfach lassen sie sich auch ganz einfach in den Ziergarten integrieren. Wichtig hierbei ist ein sonniger Platz: Früchte lieben zum Reifen das





Spalierobst eignet sich auch für kleinste Gärten.

Sonnenlicht. Bei Obstbäumen sind die sogenannten „alten“ Sorten die resistentesten gegen Pilz- und Schädlingsbefall. Viele Baumschulen haben diese Sorten wieder eingeführt. Sollten sie einmal nicht vorrätig sein, kann man die alten Sorten bestellen. Die Größe der Gehölze richtet sich nach den Platzmöglichkeiten im Garten. In kleinsten Gärten kann man Spalierobst anpflanzen; oft wird Buschobst gewählt, da man zum Schneiden und Pflücken nicht auf

Leitern steigen muss - das ist auch ein Stück Lebensqualität im eigenen Garten. Im Frühjahr darf man sich schon an der prächtigen Blüte der bald tragenden Bäume erfreuen. Krumme-Naturgärten hat Kunden, die ihr Obst nahezu ganzjährig essen können: Es gibt Bäume, die tragen schon früh im Sommer, und andere, die erst im Herbst reifen. Es gibt Obst, das sofort gegessen werden sollte, und anderes, das über den Winter einlagert werden kann. Wer mag, kann Obst und Beeren auch einkochen oder einfrieren. Andere Gartenfreunde kochen leckere Marmeladen nach Rezepten aus dem Internet – für jeden Geschmack ist da etwas dabei. In unserer Region blüht der Holunder sehr üppig. Anstatt diese Wildpflanze aus dem Garten zu roden, kann man im Spätfrühjahr aus der Blüte ganz einfach einen leckeren Holunderblütensirup herstellen.

Wie der Gärtnermeister jedes Mal bei seinen Schnittkursen erwähnt, gibt es verschiedene Veredelungsunterlagen, auf denen die Obstbäume wachsen. Es gibt schwachwachsende und starkwachsende Unterlagen. Zum Verkauf stehen häufig die starkwachsenden Unterlagen, da sich die Baumschulen in Norddeutschland zum größten Teil auf Sandböden befinden. Ostwestfalen hat überwiegend sehr nährhaltige Böden, im Volksmund auch „fette Böden“ genannt. Die Gehölze neigen zu sehr starkem

Wuchs, den man durch eine passende Unterlage vermeiden kann. Darüber sollte beim Kauf mit dem Fachpersonal gesprochen werden.



Reife Früchte laden beim Stöbern im Garten zum Naschen ein.

Krumme-Naturgärten bietet in jedem Februar einen Schnittkurs für Bäume und Sträucher an. Dazu kann sich jeder Interessierte anmelden: Viele Informationen über Obstanbau werden dort vermittelt. Außerdem empfehlen die Landschaftsgärtner den Text über „Das richtige Schneiden von Bäumen und Sträuchern“ unter der Kategorie „Wie baue ich meinen Naturgarten selber“ auf der Homepage [www.krumme-naturgaerten.de](http://www.krumme-naturgaerten.de).



### Einfache Handhabung beim Schneiden

# Herzliche Einladung zum Schnittkurs am Samstag, dem 23. Februar

Wie in den letzten Jahren lädt Krumme-Naturgärten zum Schnittkurs für Bäume, Sträucher, Stauden und Rosen ein. Der Kurs findet auf dem Gelände von Krumme-Naturgärten in Rothenuffeln, Hartumer Straße 2 statt.

**Beginn ist um 9 Uhr und Ende gegen 12 Uhr**

Der Kurs unterscheidet sich von den gewöhnlichen Schnittkursen, da hier Theorie wie Praxis gelehrt werden. Florian Kuberkiwicz lehrt in der Praxis das Schneiden von Sträuchern, Rosen und Stauden, Dietrich Krumme zeigt das Schneiden von Obstbäumen.

Der Kurs findet in Rothenuffeln, Hartumer Straße 2 auf dem Betriebsgelände von Krumme-Naturgärten statt. Der Garten eignet sich wegen seiner Vielfältigkeit hervorragend zum Zeigen der Schnitttechnik. Der Kurs ist auf 20 Teilnehmer begrenzt, da die Landschafts-

gärtner gerne auf die einzelnen Fragen eingehen möchten.

Als Ausweichtermin bei schlechter Witterung ist Samstag, der 2. März festgelegt. Es wird gebeten, bei der Anmeldung die Telefonnummer zu hinterlassen, unter der die Teilnehmer evtl. noch am Samstag in der Früh erreicht werden können, falls es regnen oder schneien sollte. Die Kosten betragen 25 Euro pro Teilnehmer.

Anmeldungen werden erbeten im Büro unter Tel. 05734/6594, Fax 05734/6796 oder per E-Mail: [dietrich@krumme-naturgaerten.de](mailto:dietrich@krumme-naturgaerten.de)



Beim Schnittkurs kann jeder Hand anlegen.



# Anmeldung

Zum Schnittkurs am Samstag, den 23. Februar in Rothenuffeln.

Hiermit melde ich mich mit ..... Personen an.

Name: .....



## Impressum

Herausgeber:  
Dietrich Krumme, Naturgärten  
Hartumer Straße 2, 32479 Hille  
Telefon 05734/6594

Redaktion: Dietrich Krumme  
Layout: LightWerk (Eckhard Grote),  
32479 Hille (05734/91030)

Druck: Gedrucktes aus Hüllhorst  
05744/1515

Auflage: 1.400 Stk.

Erscheint einmal jährlich, Gratisabonnemente können direkt bei der Redaktion bestellt werden: Redaktion „Kreislauf Natur“, Hartumer Straße 2, 32479 Hille, Tel: 05734/6594, Fax: 05734/6796, E-Mail: [dietrich@krumme-naturgaerten.de](mailto:dietrich@krumme-naturgaerten.de)  
Internet: [www.krumme-naturgaerten.de](http://www.krumme-naturgaerten.de)